

Geschäftsbericht 2016

Vorstand/Verwaltung

Die Verwaltung prüfte alle Vorschläge, um zahlbaren Wohnraum für die Mitglieder der Genossenschaft selber zu erstellen. Die Parzellen im Besitz der Gemeinde sind für andere Zwecke vorgesehen. Land in der Einfamilienhauszone eignet sich nicht für ein Mehrpersonenhaus. Mehrfamilienhäuser werden nicht verkauft. Dies sind die Resultate aus diesen erfolglosen Bemühungen.

Der Neubau des reformierten Kirchgemeindehauses mit den ergänzenden Alterswohnungen ist auch im Jahr 2106 das einzige Projekt, in dem sich die GWW engagieren konnte.

Die Abstimmung in der Juni-Gemeindeversammlung schafft eine Option, auf dem Land rund um das Gemeindehaus, bzw. das GemeindehausPlus auch Platz für zahlbare Alterswohnungen zu definieren.

INFO

Das Herbst-INFO zeigte auf, dass in Wallisellen nebst den geplanten Alterswohnungen im Neubau des ref. Kirchgemeindehauses weitere altersgerechte Wohnungen z.B. für einkommensschwächere Wallisellerinnen und Walliseller auch künftig notwendig sein werden, damit vorzeitige Heimeintritte vermieden oder hinausgeschoben werden können. Denn wenn die mit Ergänzungsleistungen finanzierbaren Wohnungen fehlen, beziehen Senioren rein aus finanzieller Notwendigkeit Heimplätze. Im Kanton Zürich sind rund 30 % der Heimplätze von Senioren ohne oder lediglich geringer Pflegebedürftigkeit belegt.

Mitglieder der Genossenschaft

Im Geschäftsjahr 2016 sind 9 Mitglieder ausgetreten. Wir sind im Moment noch total 152 Mitglieder. Die Rückzahlung des Anteilkapitals gemäss Bilanzwert erfolgt jeweils nach der GV.

Dank

Die Unterzeichnende dankt ihren Kollegen in der Verwaltung und den Mitgliedern der Genossenschaft WohnRaum Wallisellen für die kooperative Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

13. Februar 2017 - Simone Gatti - Präsidentin

Jahresrechnung 2016

Die Verwaltung hat sich zu insgesamt vier Sitzungen getroffen. Der Aufwand der GWW betrug im 2016 Fr. 5'485.25. Durch die Differenz zwischen Nominalwert des Genossenschaftskapitals und dem Buchwert, der an austretende GenossenschafterInnen ausbezahlt wurde, ergibt sich eine ausserordentliche Einnahme von Fr. 8'888.40, bzw. einen Nettoertrag von Fr. 3'403.15.

Per 31. Dezember 2016 stehen dem einbezahlten Genossenschaftskapital von Fr. 252'000.00 Aktiven von Fr. 153'184.51 gegenüber. Damit stehen weiterhin genügend Mittel für die Initialisierung neuer Projekte zur Verfügung.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2016

	2016	2015
AKTIVEN		
Bankguthaben	Fr. 153'184.51	Fr. 173'781.16
Total Umlaufvermögen	Fr. 153'184.51	Fr. 173'781.16
Total Aktiven	Fr. 153'184.51	Fr. 173'781.16
PASSIVEN		
Kreditoren		-
Total kurzfristiges Fremdkapital		-
Einbezahltes Genossenschaftskapital	Fr. 252'000.20	Fr. 276'000.00
Bilanzverlust	Fr.- 102'218.84	Fr. -102'218.84
Total Eigenkapital	Fr. 149'784.36	Fr. 173'781.16
Nettoertrag	Fr. 3'403.15	
Total Passiven	Fr. 153'184.51	Fr. 173'781.16
	2016	2015
ERTRAG	-	-
AUFWAND		
Planungskosten		-
Inserate- und Werbeaufwand		-
Sitzungsgelder	Fr. 1'680.00	Fr. 2'160.00
Übriger Verwaltungsaufwand	Fr. 1'200.00	Fr. 1'240.00
Büromaterial, Porti, Telefon und Diverse Auslagen	Fr. 933.20	Fr. 493.00
Beratung	Fr. 1'166.80	Fr. 961.20
Bankzinsen und -spesen (netto)	Fr. 62.45	Fr. 62.25
Ausserordentliche Einnahmen (Wertberichtigung Anteilscheine)	Fr. - 8'888.40	Fr. - 5'269.75
Abschreibungen Zentralstrasse		-
Steuern	Fr. 442.80	Fr. 520.20
Total Aufwand, d.h. Gewinn	Fr. - 3'403.15	Fr. - 166.90
JAHRESVERLUST		Fr. - 166.90

13. Februar 2017 – Alfred Minder, Finanzen